*Citytunnel Station Wilhelm-Leuschner-Platz -* ***Feuerverzinkter Stahl, den man nicht sieht***

Streng geometrisch wirkt sie, reduziert minimalistisch, geprägt vom Rationalismus und rechten Winkel. Wer die Station Wilhelm-Leuschner-Platz des neuen Leipziger Citytunnels betritt, erkennt sofort die Handschrift des Architekten Max Dudler, der die Station entworfen hat. Im Gegensatz dazu muss man eher hellseherische Fähigkeiten besitzen, um auf die Verwendung von feuerverzinktem Stahl zu schließen, der als Fassadenunterkonstruktion und zur Bewehrung der Fassadenbekleidung eingesetzt wurde.

Die Station Wilhelm-Leuschner-Platz ist eine von vier Stationen entlang des 1,4 km langen Leipziger Citytunnels, der am 14. Dezember 2013 eröffnet wurde. Sie erstreckt sich in Nord-Süd-Richtung unter dem Martin-Luther-Ring bis zur Mitte des Wilhelm-Leuschner-Platzes. Der Inselbahnsteig der Station Wilhelm-Leuschner-Platz ist 140 Meter lang und liegt rund 20 Meter unter der Oberfläche. Die Erschließung erfolgt über Fahrtreppen, feste Treppen und einen Aufzug. Das Innere der Station ist durch Glasbausteinelemente geprägt, die von hinten beleuchtet werden. Hierdurch entsteht ein Eindruck von Tageslicht.

**Glasbausteinfassade mit feuerverzinkter Bewehrung**

Insgesamt 130.000 Glasbausteine in 900 Rahmenkonstruktionen wurden in der Station an Wänden und Decke verbaut. Die Glasziegel sind in ein filigranes Gitterwerk aus Sichtbeton eingefügt. Da die Betonüberdeckung dieser Fassadenelemente lediglich maximal 2 Zentimeter beträgt, wurde feuerverzinkter Bewehrungsstahl verwendet um langfristig Korrosionsschäden sowie mögliche optische Beeinträchtigungen durch Rostflecken zu vermeiden. In der Fassadenbekleidung wurden rund 75 Tonnen feuerverzinkter Bewehrungsstahl verbaut. Feuerverzinkter Bewehrungsstahl eignet sich nicht nur für dünnwandige Konstruktionen oder repräsentative Sichtbetonkonstruktionen, sondern kommt auch für tausalzbelastete Verkehrsbauwerke und Bauten in maritimer Atmosphäre zum Einsatz.

**Feuerverzinkte Fassadenunterkonstruktion**

Die 900 Module der Glasbausteinfassade mit einem Eigengewicht von je 1,5 Tonnen werden von einer feuerverzinkten Stahlunterkonstruktion gehalten. Während die Glasbaustein-Module von der Decke mittels feuerverzinkter „Abstandshalter“ abgehangen wurden, werden die Wandelemente der Fassade durch ein feuerverzinktes Stahlskelett getragen. Um die 700 Lichtquellen der hinterleuchteten Fassade während der Nutzungszeit einfach warten zu können, wurden vier Laufebenen aus feuerverzinkten Gitterrosten zwischen Tunnelwand und Skelettkonstruktion integriert. Feuerverzinkter Stahl wird aufgrund seiner Langlebigkeit und Wirtschaftlichkeit zunehmend als Werkstoff im Fassadenbau eingesetzt. Gemäß der Fassadennorm DIN 18516-1 darf er sowohl für die Tragkonstruktion, die Fassadenbekleidung als auch für Verbindungs- und Befestigungselemente verwendet werden.

**Fazit:**

Feuerverzinkter Stahl leistet als Bewehrung und Unterkonstruktion einen wichtigen, jedoch nicht sichtbaren Beitrag zur Dauerhaftigkeit der Fassade der Citytunnel-Station „Wilhelm-Leuschner-Platz“.

**Abbildungen:**

Abb. 1: Die Fassadenunterkonstruktion und die Bewehrung der Glasbaustein-Module wurde feuerverzinkt ausgeführt. (Foto: Frank Eritt)

Abb. 2: 130.000 Glasbausteine in 900 Rahmenkonstruktionen wurden an Wänden und Decke verbaut. (Foto: Andre\_de)

Abb. 3: Die Glasbaustein-Module werden mittels feuerverzinkter „Abstandshalter“ von der Decke abgehangen, ein feuerverzinktes Stahlskelett trägt die Wandelemente. (Foto: Freistaat Sachsen)

Abb. 4: Aufgrund der geringen Betonüberdeckung der Glasbaustein-Module wurde feuerverzinkter Bewehrungsstahl verwendet um Korrosionsschäden und optische Beeinträchtigungen durch Rostflecken zu vermeiden. (Foto: Freistaat Sachsen)

**Backgrounder**

Der Industrieverband Feuerverzinken e.V. und seine Serviceorganisation, das Institut Feuerverzinken GmbH, vertreten die deutsche Stückverzinkungsindustrie. Im Jahr 2013 wurden in Deutschland mehr als 1,7 Mio. Tonnen Stahl stückverzinkt. Wichtige Anwendungsbereiche des Korrosionsschutzes durch Feuerverzinken sind u. a. Architektur und Bauwesen sowie die Verkehrstechnik und der Fahrzeugbau. Weitere Informationen zum Feuerverzinken unter: www.feuerverzinken.com.